Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 35 (1880)

Artikel: Eine Urkunde von 1475

Autor: Brandstetter, Jos. L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-113466

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Urkunde von 1475.

Nachstehende Arkunde bildete in der Sammlung des Vörtigen Bereins den Umschlag zu einer Copie der Jahrzeitrödel der Frühmessereipfründe zu Willisau. Die Schrift war außerhalb, und hatte deßhalb besonders auf der rechten Hälfte sehr gelitten, so daß sie zum großen Theile kaum mehr lesbar erschien. Behandlung mit Fleckseise und Tanninlösung stellten die Schrift ziemlich wieder her. Am rechten Kande ist ein circa 2, 5cm breiten Streisen der Schrift weggeschnitten. Die Ergänzungen, wie sie der folgende Abdruck zeigt, wurden in Berathung mit Herrn Dr. Th. v. Liebenau gemacht. Selbe ergeben sich mehr weniger aus dem Zusammenhang; bloß die Ergänzung am Schluß der sechsten Zeile, nämlich "Hans Ritz" bedarf einer Rechtsertigung.

Zwei Luzernerbürger waren für das Stift Münfter beim Abt von St. Gallen Bürgen geworben, ber eine ift Heinrich von hun= wil, der Name des andern ift weggeschnitten. Die Ergänzung hätte keine Schwierigkeit, wenn der Hauptbrief vorhanden wäre. Beide Bürgen sind gestorben, Heinrich von Hunwil am 18. Aug. 1474. (Lgl. Seite 103 des vorliegenden Bandes.) An ihre Stellen treten natürlich ihre Erben, und zwar an die Stelle des kinberlos gestorbenen Heinrich von Hunwil sein Vetter Albin von Silinen, und Niklaus Riti muß für seinen Vater Hans Riti als Bürge eingetreten sein. Für diese Annahme, die zwei kleinere Wörter enthält, spricht auch die Breite des weggeschnittenen Strei= Wirklich ist Hans Riti nach Liebenau (v. vorliegenden Band, S. 103) vor dem October, wahrscheinlich schon im Sommer 1475, gestorben. Durch vorliegende Urfunde ist das Datum seines Todes mithin noch genauer präcifirt. Im nachfolgenden Abdruck sind die Ergänzungen durch kleinen Druck bargestellt.

1475, 23. Juni.

Wir nachbenempten Albinus von Sylinen und Niclaus Riti, baid Bürger zuo Lutzern bekennen und verjechent offenclich mit bisem brieff. Als dann der hochwirdig fürst und Herr Herr volrich apt ouch techant und convent gemainlich des gothus Sant Gallen unser gnedig lieb Herren vormals den erwirdigen propst und gemainem

capitel zuo munster im ergöw vnd iren nachkomen brytthalb hun= bert Rhinscher gulbin jerlichs zinses vmb fünffthusent guoter gemeiner Rhinscher guldin hoptaut nach lut ond sag ains hoptbrieffs mit des apt und techant und convent ouch erlicher mitgulten und burgen insiglen versiglet vff ainen widerkoff zuo koffen geben haben und iren mitgulten, So in demselben hoptbrieff geschriben stand, zwenne nemlich die vesten furnemen und wysen Heinrich von Hunmyl vnd Hans Riti baid wylent burger vnd des raut zuo lupern mit tobe abgangen weren, das wir obgenanten Albinus von Sylinen und Niklaus Riti für uns und all unser Erben Ernstlicher bett wegen der obgenanten vnsern gnedigen lieben Herren Aby vnd Convent an derselben baid abgestorbner mitgülten statt recht mitgülten worden sind vnd dar umb so begeben wir vns baid gemainlich vnd vnverschaidenlich für vns vnd all vnser Erben Gegen den obge= nanten vnsere lieben Herren Propst vnd capitel zuo münster vnd allen iren nachkomen alles bessen verbunden vnd ze thund schuldig zuo sinde, das die obgenanten abgangnen mitgülten pflichtig, ver= bunden vnd schuldig gewesen sind und sich an dem gemelten hoptbrieff verschriben haben zuo glicher wise und mit allen dem gedingen und Rechten, als ob wir in demselben hoptbrieff mit unsern aigen namen und insigeln an der obgesaiten abgangnen mitgül: ten statt vns für mitgülten begeben, verschriben vnd dargeben hetten, lobent ouch by vnsern guten trumen gemainlich und unverschaibenlich für vns vnd alle vnser Erben demselben hoptbrief vnd verschribungen an der obgeschribnen mitgülten statt und in massen sy des schuldig gewesen sind in allen den punkten artikeln stücken und begriffungen nach zu volgend und gnug zuo thund on alle fürwort, geverde vnd verzug truwlich vnd vngefarlich. Ind des ze einem waren vr= kund, So haben wir baid vnser jetwederer sie aigen Ingesigel für sich vnd all sin erben offenlich gehenket an diesen brieff der geben ward an Sant Johans aubent des töffers im Somer nach cristi gepurt thusent vierhundert Sibentig und barnach im fünfften Jare.

-

Jos. L. Brandstetter.